

zugeben; die Bezeichnung *L. Guéguenii* hat außerdem noch den Mangel, daß für diese Art in der ursprünglichen Beschreibung (cf. Haller, R., Schweiz. Zeitschr. f. P., 1951, S. 27) weitaus schmalere Sporen (5—6/3 μ) genannt sind, die viel eher auf *L. aureofloccosus* Henn. als auf *L. denudatus* (Rabenh.) hinweisen.

Herrn Dr. Poelt von den Botanischen Staatssammlungen München darf ich für die freundliche Übersendung dieser und anderer Proben auch hier meinen aufrichtigen Dank aussprechen.

W. Neuhoff

Geschmack der Huthaut von *Amanita rubescens* (Pers. ex Fr.) Gray

Am Kitzbüheler Horn, in dem Waldgebiet um 1000 und 1100 m Meereshöhe, habe ich Ende Juli und Anfang August 1962 viel Pilze gesammelt und gekocht, meist Mischgerichte. Dabei hatten wir immer einen Bitterstoff darin, den wir zunächst hinsichtlich der Herkunft nicht aufklären konnten. Schließlich kamen wir dahinter, daß die Ursache in den dort wachsenden Perlpilzen zu suchen war, deren Huthaut wir nicht abgezogen hatten. Diese Haut war gallebitter. Ein später angestellter Vergleich mit den Berliner Perlpilzen zeigte mir, daß unsere heimischen Exemplare keine derartigen Bitterstoffe in der Huthaut besitzen.

Es würde mich interessieren zu erfahren, ob auch anderwärts ähnliche Erfahrungen gemacht worden sind.

Dr. H. Bismark-Lauth

Literaturbesprechungen

Dr. E. H. Benedix: **Neues über Geoglossaceen: *Coelotiella*, *Mitrula***. 22 Seiten mit 1 Textfigur und 3 Farbtafeln. — Sonderdruck aus: Kulturpflanze, Beiheft 3 (Rudolf Mansfeld zum Gedächtnis); Akademie-Verlag, Berlin 1962.

Der Verfasser teilt in dieser Arbeit systematisch bedeutsame Pilzfunde mit, die zum größten Teil ihr Erscheinen dem feuchten Witterungsverlauf des Jahres 1955 verdanken.

Zur Vermeidung von Homonymen wird für alle trompetenförmig-offenen und hohlstieligen *Leotia*-Arten die Untergattung *Leotiella* Bx. (non Ploettn.) in *Coelotiella* Bx. nom. nov. umbenannt. *Leotia odorata* Vel., die bisher nur aus Böhmen bekannt war, konnte auch aus der Umgebung von Dresden (unt. Erzgebirge) und aus Belgien nachgewiesen werden. Diese Funde sind nicht nur pilzgeographisch bemerkenswert, sondern sie ermöglichten es auch, einen verbesserten und vervollständigten Bestimmungsschlüssel mitteleuropäischer *Leotien* vorzulegen.

Aus der Gattung *Mitrula* Pers. ex Fr. emend. Karst. wird eine neue Art, *Mitrula omphalostoma* Bx. spec. nov., beschrieben. Sie gehört wie *Mitrula paludosa* Fr. und *Mitrula Rehmii* Bres. zur Untergattung *Physomitrlula* Bx. subg. nov., für die ein blaßer Stiel und \pm hohler Kopfteil charakteristisch sind. Als f. nov. *pallens* Eidf. et Bx. gilt eine ungewöhnlich bleiche *Mitrula paludosa* (Köpfchen fast so hellfarbig wie der Stiel), die durch ihre lange Erscheinungszeit (Mai bis September) auch phänologisch von den anderen Formen stark abweicht.

Mitrula lateritio-rosea Vacek wird wegen des freirandigen Hutes zur Gattung *Cudoniella* Sacc. gestellt und *Mitrula pusilla* Nees ex Fr. nur als winzige, blässere Form von *Mitrula cucullata* Batsch ex Fr. angesehen. Entgegen einer verbreiteten Überlieferung bestehen zwischen *Microglossum* Gill. und *Mitrula* keine grundsätzlichen Formunterschiede, die ihre generische Trennung rechtfertigen könnten. Aus ähnlichen Gründen ist *Microglossum minus* Vel. identisch mit *Mitrula viridis* (Pers. ex Fr.) Karst., so daß aus Mitteleuropa etwa zehn *Mitrula*-Arten bekannt sind, die sich den Untergattungen *Physomitrlula* Bx. (3), *Heyderia* Fr. (3), *Microglossum* Gill. (3) und *Geomitrlula* Schroet. (1) zuordnen lassen. Ein Schlüssel dafür ist beigelegt.

Ihre übersichtliche Darstellung und die drucktechnisch ausgezeichnete Wiedergabe der Farbaufnahmen und Aquarelle verleihen dieser monographischen Studie besonderen Wert.

M. Siegel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: [29_1963](#)

Autor(en)/Author(s): Bismark-Lauth H.

Artikel/Article: [Geschmack der Huthaut von Amanita rubescens \(Pers. ex Fr.\) Gray
30](#)